

Phonetik II

Priv.-Doz. Dr. Martin Maurach

SoSe 2025

30.4. 2025

Podmínky zakončení předmětu

Abschlussbedingungen sind eine Mindestteilnahme an 80% der Seminar-Sitzungszeit mit aktiver Mitarbeit an den einzelnen Übungen und schriftlichen Dokumentation der eigenen Vorbereitung. Alternativ zum Vortragen / Vorlesen ist eine Improvisation in etwa gleichem Umfang absolviert werden.

Poslední úprava: Maurach Martin, doc., Dr. phil. (20.01.2025)



sowie das Vortragen / Vorlesen von schließlich insgesamt ca. einer Normseite (ca. 1500 Zeichen) Text mit einer zusätzlichen 1-2seitigen Umfang, ebenfalls mit schriftlicher Dokumentation der Vorbereitung, möglich. Beides kann auch in Partnerarbeit – mit feststellbarem Einzelanteil –

Wichtige Fragen, um einen Text zum Vortrag vorzubereiten

Welche Bedeutung verbirgt sich in der Struktur des Textes?

Was möchte ich von dieser Bedeutung den Zuhörer/innen vermitteln?

Schritte zur Vorbereitung

- Sinnverstehen
- Aufbau des Textes
- Atembögen
- Feingliederung durch Pausen und Betonung

Fragen an den Text, die die eigene Vorbereitung (kurz!) beantworten soll

- Struktur (darunter bei Prosatexten und Gedichten verschiedene Schwerpunkte)
- Ggf. rhetorische Mittel u.a., Mittel zur Herstellung von Kohärenz innerhalb des Textes, Thema-Rhema-Gliederung
- Ggf. Akteure
- Ggf. wichtigste Aussagen, Thesen
- Ggf. Pointen

▶ Bitte schreiben Sie Ihre Vorbereitung möglichst in ganzen Sätzen!

Was ist wichtig beim Vorlesen von Aphorismen?

Merkmale von Aphorismen

- Kürze, äußerste Knappheit ► Jedes einzelne Wort ist besonders wichtig!
- Pointe (sehr häufig)
- Der Satz – oder kurze Absatz – muss für sich allein stehen können und für sich allein verständlich sein.

Die **Pointe** kann entstehen durch:

- Wortspiele (z.B. Doppelsinn oder Ähnlichkeit von unterschiedlichen Wörtern)
- Gegensätze / Antithesen
- überraschende, ungewöhnliche Ausdrücke
- (Scheinbare) Absurditäten
- Aufzählungen und rhetorische Steigerungen
- Anspielungen auf andere Texte oder Aussprüche
- fingierte Dialoge
- ...

▶ Der erste Schritt bei der Vorbereitung eines Aphorismus ist also:

Welches Wort oder welche Wörter tragen die Pointe?

▶ Die zweite Frage ist: In welchem Verhältnis stehen die übrigen Wörter des Satzes oder Absatzes zu diesen Wörtern?

Beispiel für Anspielungen

Es lebt der Mensch, solange er irrt.

(PETER HILLE)

Worauf spielt dieser Aphorismus an?

Beispiel für Anspielungen

Es lebt der Mensch, solange er irrt.

(PETER HILLE)

Worauf spielt dieser Aphorismus an?

„Es irrt der Mensch, solange‘ er strebt“.

GOETHE: „Faust I“ (1808); „Prolog im Himmel“; Vers 317

Grade der Verzweiflung: sich an nichts erinnern, an manches, an alles.

(ELIAS CANETTI)

Grade der Verzweiflung: sich an nichts erinnern, an manches, an alles.

(ELIAS CANETTI)

PETER ALTENBERG

Den Lahmen zum Gehen verhelfen?!? Nein, dem Gehenden zum Fliegen!

Das Leben des *Theaters* - - - das oberflächlichste *Leben*! Das Theater des *Lebens* - - - das tiefste *Theater*!

Gott *denkt* in den Genies, *träumt* in den Dichtern und *schläft* in den übrigen Menschen.

Die *geschickteste* Art, einen Konkurrenten zu *besiegen*, ist, ihn in dem zu *bewundern*, worin er *besser* ist!

PETER ALTENBERG

Den Lahmen zum Gehen verhelfen?!? Nein, dem Gehenden zum Fliegen!

Das Leben des *Theaters* - - - das oberflächlichste *Leben*! Das Theater des *Lebens* - - - das tiefste *Theater*!

Natürlich ist hier die Antithese Leben – Theater wichtig, die der Autor ja auch hervorhebt. Aber die wichtige Botschaft steckt in der anderen Antithese „oberflächlich“ – „tief“!

Gott *denkt* in den Genies, *träumt* in den Dichtern und *schläft* in den
übrigen Menschen.



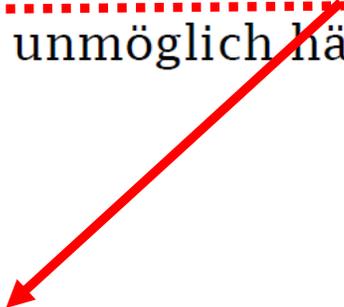
Die *geschickteste* Art, einen Konkurrenten zu *besiegen*, ist, ihn in dem zu *bewundern*, worin er *besser* ist!

Die Pointe, das Sinnzentrum liegt hier in dem Wort „bewundern“, das unerwartet wirkt: Man soll den Konkurrenten nicht etwa ‚übertreffen‘ oder ‚verspotten‘ oder ‚beneiden‘ in dem, „worin er besser ist“ – sondern ihn eben bewundern – und dadurch vielleicht von ihm unabhängiger werden, sich von Neidkomplexen befreien.

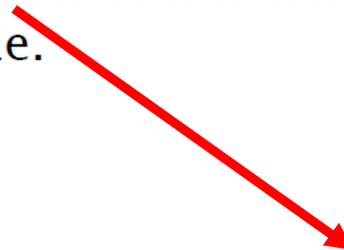
Wahrheit und Öffentlichkeit.- Wer den Zweck will, muss das Mittel wollen,
wer Wahrheit - Öffentlichkeit; denn jene achtet nur der nicht, der es für
unmöglich hält, dass sie ihm gesagt werde.

Carl Gustav Jochmann

Wahrheit und Öffentlichkeit.- Wer den Zweck will, muss das Mittel wollen,
wer Wahrheit \ominus Öffentlichkeit; denn jene achtet nur der nicht, der es für
unmöglich hält, dass sie ihm gesagt werde.



Wer Wahrheit will, muss
Öffentlichkeit wollen



die Wahrheit

Was soll mir das Geschwätz? Ich habe mich in meinem Leben nicht um Politik gekümmert!
Was hilft's dir, mein Freund? Sie kümmert sich um dich in jedem Augenblick deines Lebens!

(Arthur SCHNITZLER)

— Was soll mir das Geschwätz? Ich habe mich in meinem Leben nicht um Politik gekümmert!

— Was hilft's dir, mein Freund? Sie kümmert sich um dich in jedem Augenblick deines Lebens!



die Politik

Wo das Gute beginnt.- Wo die geringe Sehkraft des Auges den bösen Trieb wegen seiner Verfeinerung nicht mehr als solchen zu sehen vermag, da setzt der Mensch das Reich des Guten an, und die Empfindung, nunmehr in's Reich des Guten übergetreten zu sein, bringt alle die Triebe in Miterregung, welche durch die bösen Triebe bedroht und eingeschränkt waren, wie das Gefühl der Sicherheit, des Behagens, des Wohlwollens. Also: Je stumpfer das Auge, desto weiter reicht das Gute! Daher die ewige Heiterkeit des Volkes und der Kinder! Daher die Düsterteit und der dem schlechten Gewissen verwandte Gram der großen Denker!

(FRIEDRICH NIETZSCHE)

Wo das Gute beginnt.- Wo die geringe Sehkraft des Auges den bösen Trieb wegen seiner Verfeinerung nicht mehr als solchen zu sehen vermag, da setzt der Mensch das Reich des Guten an, und die Empfindung, nunmehr in's Reich des Guten übergetreten zu sein, bringt alle die Triebe in Miterregung, welche durch die bösen Triebe bedroht und eingeschränkt waren, wie das Gefühl der Sicherheit, des Behagens, des Wohlwollens.

Also: Je stumpfer das Auge, desto weiter reicht das Gute! Daher die ewige Heiterkeit des Volkes und der Kinder! Daher die Düsterkeit und der dem schlechten Gewissen verwandte Gram der großen Denker!

Melancholie

= Trübsinn, Trauer